



SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG
REPRÉSENTATION SUISSE

in/à

San José, Costa Rica

dodis.ch/36917
Form 702

MS	BSJ	BSZ			
2819	29	31			29.9
100	TS	BS			02
EPD		26.9.70			11
Ref.		a.721.8			

a/a

EPD
Verwaltungsangelegenheiten

Ihr Zeichen
Votre référence

a.721.7.- BF/bs

Ihre Nachricht vom
Votre communication du

Unser Zeichen
Notre référence

004.5 - WH/gv

Datum
Date

18. September 1970

Gegenstand/Objet: Schlussbericht des Postenchefs

Unter Bezugnahme auf Ihr Rundschreiben vom 5. März 1969 und Weisung 722, übersende ich Ihnen in der Beilage den "Schlussbericht des Postenchefs" in 2 Exemplaren.

Da mein Nachfolger bereits kommenden Montag 21. September hier eintreffen wird, habe ich das 3. Exemplar zur persönlichen Aushändigung an ihn zurückbehalten. Ein weiterer Durchschlag bleibt in den Akten dieser Vertretung.

Der Schweizerische Geschäftsträger a.i.

[Handwritten Signature]

✓ **Beilagen/Annexes:**

Schlussbericht im Doppel

Durchschlag an Schweiz. Botschaft in Guatemala mit Beilage
Copie à





SCHLUSSBERICHT DES POSTENCHEFS

1. Beziehungen zwischen Costa Rica und der Schweiz

Die Beziehungen sind ausgezeichnet, es bestehen überhaupt keine Probleme. Da sich Costa Rica gerne die Schweiz von Zentralamerika nennt, lässt sich dieser Vergleich mit grossem Vorteil für Kontakte mit Behörden und Privaten ausnutzen. Vom Staatspräsidenten Figueres ist bekannt, dass er seine zwei jüngsten Kinder in der Schweiz schulen lassen möchte, wie überhaupt das Schweizerische Schulwesen grosse Achtung geniesst, hat doch Costa Rica schon vor 80 Jahren schweizerische Lehrkräfte ins Land verpflichtet, welche einen nachhaltigen günstigen Eindruck hinterlassen haben. Besonderen Ruf genoss Prof. Juan Rudin, der hier eine Familie gründete mit weitverzweigter Nachkommenschaft, die sich alle noch gerne auf ihre schweizerische Abstammung berufen. Gleiche Achtung geniesst Prof. Charles Borel, Ex-Honorar Generalkonsul der Schweiz, seit 3 Jahren im Ruhestand. Dieser Respekt kommt auch der schweizerisch-costarikanischen Mechanikerschule unserer Technischen Zusammenarbeit und ihren 3 Experten zugute.

Unser Land verfügt auch über einen besonderen "good will" bei der Presse. Der Chefredaktor der "Prensa Libre" liess seine Tochter in der Schweiz studieren.

2. Schweizerkolonie

Die Beziehungen zwischen der Vertretung und der Kolonie sind gut. Dies gilt auch für den Verein, die Asociación Suiza in Costa Rica, in deren Vorstand automatisch ein Platz für den Postenchef als Beisitzer freigehalten wird. Die Mitgliederzahl konnte innert 4 Jahren von 25 auf 80 gesteigert werden, dank dem Ausbau des Vereinprogramms, das von 3 auf 10-12 Anlässe pro Jahr erweitert wurde. Der Verein besitzt allerdings kein eigenes Lokal. Es besteht ausserdem ein Stammtisch, der vom technischen Leiter der Zementfabrik Herrn Kübler, gegründet wurde.

3. Wertvolle Kontakte

a) Regierungsmitglieder und Chefbeamte:

Claudio Alpízar , Minister für Handel und Industrie, früher Präsident des leitenden Ausschusses der INA, welcher unsere Mechanikerschule angegliedert ist.

Guillermo Yglesias P., Direktor für Industrie in obengenanntem Ministerium.

Bernardo Pacheco, leitender Direktor der INA.

Danilo Jiménez V., Arbeitsminister, war 8 Jahre lang bei der BIT in Genf.

Dr.Carlos Vicente, Innenminister (Ministerio de Gobernación), nützlich bei der Ausarbeitung von zwischenstaatlichen Abkommen.

Prof.Francisco Galdames, Vertreter der BID in Costa Rica.

Gute Kontakte empfehlen sich mit den Sekretären folgender Kammern:

Cámara de Comercio
Cámara de Industria
Cámara de Representantes de Casas Extranjeras (CRECEX)
Oficina de Planificación
Centro de Promoción para Exportaciones e Inversiones

Ingen. Rodolfo Suárez, in der Schweiz studierter Leiter des Elektrizitätsinstituts ICE.

José Luis Cardona C., Generaldirektor des Protokolls (eine der ganz wenigen Persönlichkeiten, die auch den Regierungswechsel überleben).

Francisco Aguilar, Direktor des Einwanderungsamtes

Rosa de Jiménez, Jefe Centro Información des statistischen Amtes.

b) Berufskollegen:

Folgende Berufskollegen haben sich entweder als gute Kenner des Landes oder als hilfsbereite Auskunftgeber erwiesen:

Werner Hoffrichter, Konsul und Zivilattaché der Bundesrepublik Deutschland.

Guido Herzog, Generalkonsul von Oesterreich

Ex.Donald W.Munro, Botschafter von Kanada

Emile Martel, Sekretär und Vizekonsul von Kanada

James E.Kerr, Sekretär und Konsul von U.S.A.

Malcolm Lars Creek, Sekretär und Konsul von Grossbritannien

Dr.Juan Bautista Lacayo, Vizedekan des C.D. und Botschafter von Nicaragua

c) Andere Personen:

Marco Tulio Fonseca, Vertrauensanwalt

Prof.Charles Borel, Ex-Generalkonsul

Alberto Hering, frühere Honorarbeamte des Schweizer Konsulats.
Alberto Würth,

Frl.Marianne Nussbaumer, Vizedirektorin des BIT

Otto Klöti, Sekretär des Schweizerverins (für wirtschaftl.Kontakte)

Jean-Pierre Guillermet, für kulturelle und intellektuelle Kontakte

Guillermo García, Direktor Artes y Letras

Frl.Sulaya, Geschäftsführerin Galerie Amighetti für Ausstellungssäle

Dr.Carlos Tasara, falls Konzertsaal benötigt wird.

Ricardo Fernández, Asesor general del Instituto Geográfico (Mitgründer des Inst. war der Schweizerbürger Pittier)

Manuel Rodó , Direktor des Nationaltheaters

4. Vereinigungen:

Der Postenchef ist automatisch und obligatorisch Mitglied der Vereinigung diplomatischer Postenchefs. Seine Frau der analogen Vereinigung für die Damen der Postenchefs. Mitgliederbeiträge Col.100.-- bzw. 60.-- pro Vierteljahr. Die meisten diplomatischen Missionschefs sind auch Mitglied des teuren Country-Clubs. Zu empfehlen ist die Mitgliedschaft bei der Alliance Française mit wöchentlichen Filmvorführungen und Leihbibliothek. Beitrag Col.100.-- pro Jahr.